



Das Wort zum Montag, 12.10.2020

Kirchengemeinde Böhringen

Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

1.Johannes 4,21

Liebe Leserinnen und Leser,

nichts einfacher als das, denken wir als Leute, die schon lange im Glauben unterwegs sind. Nichts einfacher als das, sagen die Leute, die genau darauf schauen, ob die Christen auch das leben, was sie glauben. Nichts einfacher als das, um eine ver-“rückte“ Welt auf den Kopf zu stellen. Zwölf Leute, die Gott und den Nächsten in gleicher Weise lieben, haben das Gesicht dieser Welt verändert. In der Antike hatte die Liebe geringe Chancen. Ellenbogen und Eigennutz standen ganz vorne dran. ‘Kranke, Frauen und Kinder’ zuletzt hieß die Parole. Nur die Starken und Schönen überlebten. „Wie haben sie sich so lieb!“ -klingt romantisch und süßlich. So wurden die ersten Christen in ihren Gemeinden charakterisiert. Dieser Ausspruch bildete aber die Revolution schlechthin ab. Liebe war die durchschlagende Öffentlichkeitsarbeit der Christen. Mit diesem Lebensstil gewannen die Gemeinden sehr schnell an Terrain, heute würde man sagen, sie haben ganzheitlich missionarisch gewirkt. Sie haben dem Vorbild Jesu gemäß Liebe in Wort und Tat praktiziert. Kranke, Frauen und Kinder, die Schwachen und die Hungernden zuerst.

Wirklich eine neue Weltordnung. Nichts einfacher als das?

Nichts schwerer als das, wenn wir genauer hinschauen. Die gute Idee und die Wirklichkeit passen nicht zusammen. Aus hoffnungsvollen Ansätzen entwickeln sich verfestigte Strukturen. Rechthaben ist wichtiger als Liebhaben. Selber haben ist wichtiger als geben und anderen am Leben teilhaben lassen. Strukturen sind wichtiger als Menschen.

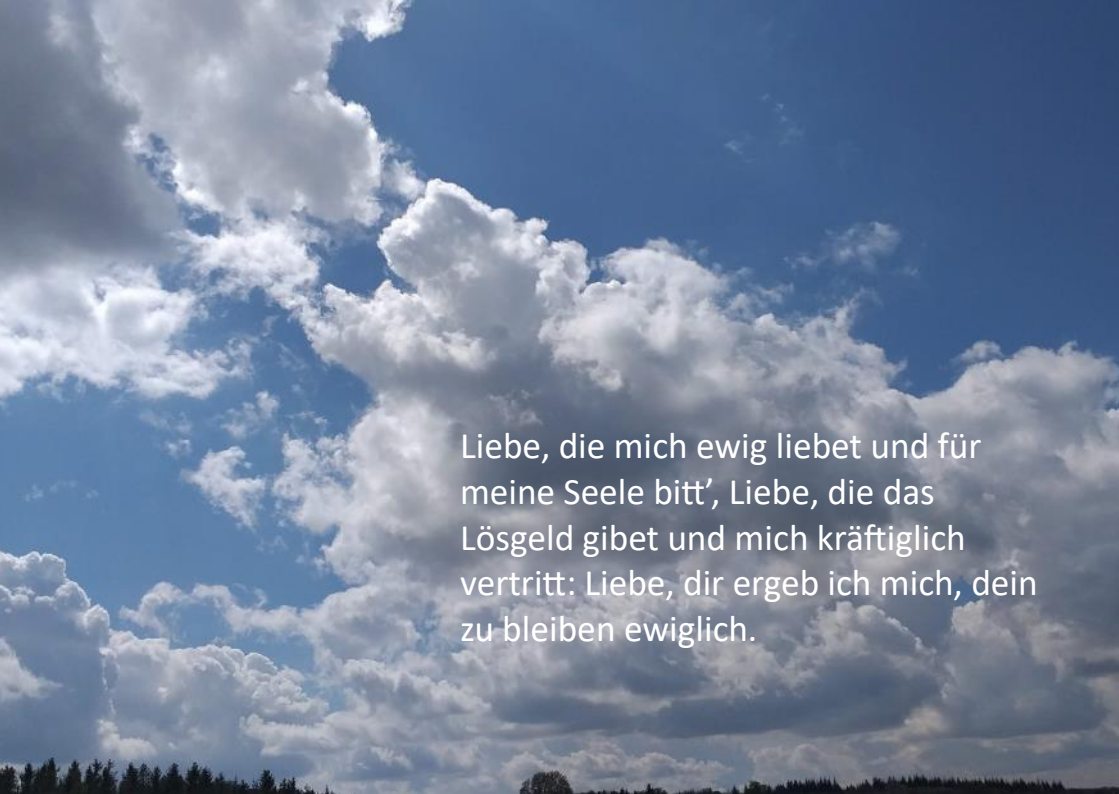
Ich glaube, dass uns Gott ganz neu begegnen muss, um uns seine Maßstäbe wieder ins Herz zu schreiben. Gut, dass es im Wochenspruch diese Vorordnung gibt-Gott lieben und dann nicht mehr anders können als den Nächsten lieben.

Der Kirchenvater Augustin sagte einmal: „Liebe und dann mach, was du willst..

Ich wünsche Ihnen/ Dir eine liebevolle Woche



Fr. Albrecht Aden



Liebe, die mich ewig liebet und für  
meine Seele bitt', Liebe, die das  
Lösgeld gibet und mich kräftiglich  
vertritt: Liebe, dir ergeb ich mich, dein  
zu bleiben ewiglich.